

## Call for Abstracts

für die Frühjahrstagung 2017 der DGS-Sektion Soziologische Netzwerkforschung

„Räumliche Aspekte der Netzwerkforschung“

am 23. und 24. März 2017 an der Ruhr-Universität Bochum

Die Erforschung sozialer Netzwerkstrukturen hat seit jeher auch räumliche Aspekte und Strukturen in den Blick genommen. Mit der Etablierung der Netzwerkforschung Ende der 1970er und Anfang der 1980er Jahre standen vor allem Ortseffekte im Fokus. Autoren wie Wellman (1979), Fischer (1975, 1982), Verbrugge (1977) oder Huckfeldt (1983) argumentierten, dass sich auf der Basis selbstgewählter Kontakte persönliche und nicht mehr nur lokal gebundene Gemeinschaften entwickeln, gleichwohl die Gestaltung von Netzwerken verschiedenen Umweltbedingungen unterworfen war. Während diese Autoren zumeist eine akteurszentrierte Perspektive einnahmen, stellte insbesondere Feld (1981) soziale Beziehungen den Mittelpunkt seiner Focus-Theorie. Foci lassen sich als räumliche Gelegenheiten für soziale Interaktionen fassen, die Wahrscheinlichkeiten sozialer Kontakte erhöhen. Etwa zur gleichen Zeit hat Williamson (1985) das Transaktionskosten-Argument beschrieben, wonach (auch) mit räumlichen Distanzen größere Kosten verbunden sind, die gravierende Barrieren für das Eingehen und Pflegen von Netzwerkbeziehungen verursachen. Neben Ortseffekten standen nun auch räumliche Effekte für Relationen zwischen Akteuren im Mittelpunkt der Betrachtung.

Seit diesen Arbeiten sind nicht nur räumliche Aspekte in der Netzwerkforschung fest etabliert, die Netzwerkforschung hat auch ihre räumlichen Perspektiven stetig weiterentwickelt. Exemplarisch sei darauf verwiesen, dass Austauschbeziehungen zwischen Personen und Organisationen im Zuge moderner Kommunikations- und Transporttechnologien immer weiter entgrenzt werden (Bourdieu 1991, Castells 2000). Ein weiteres Beispiel sind die zunehmenden Verflechtungen von internationalen bzw. transnationalen Wirtschafts- und persönlichen Beziehungen im Zuge der Europäisierung und Globalisierung (Featherstone et al. 2007, Herz/Olivier 2012, Sommer/Gamper 2015). Zudem ist in den raumorientierten Sozial- und Geowissenschaften in den letzten Jahren ein Wechsel von ortsbezogenen (*place*) zu raumbezogenen (*space*) Betrachtungen zu beobachten (Logan 2012). Diese Hinwendung zu relationalen Raumkonzepten kann für die Netzwerkforschung befruchtend wirken.

Die Frühjahrstagung 2017 widmet sich der Frage, in welchen Formen und Ausprägungen räumliche Bezüge in theoretischen und empirischen Arbeiten der Netzwerkforschung berücksichtigt werden. Wir sind an Beiträgen interessiert, die einen der folgenden Punkte aufgreifen:

- Orte als Bezugspunkte: Wie strukturieren Orte Handlungen und wirken damit auf die Netzwerkeinbettung von Akteuren ein? Beispiele sind Wohnorte, Lernorte und Arbeitsorte.

- Orte als Foci für Netzwerkbeziehungen: Hier interessieren die räumlichen Entitäten und deren institutionelles Setting. Welche Foci sind für das Eingehen und die Pflege von Netzwerkbeziehungen besonders günstig?
- Räumliche Nähe und Distanz als über Netzwerke vermittelnde Instanz von Inklusion und Exklusion: Wie wird über nahe und entfernte Netzwerkbeziehungen soziale und/oder kulturelle Nähe und Distanz erzeugt?
- Räumliche Mobilität: Welche Bedeutungen, Einschränkungen und Entfaltungsmöglichkeiten bieten räumliche Mobilitäten (tägliche Wege, pendeln, Wohnortwechsel) für die Gestaltung von Netzwerkbeziehungen?
- Auswirkungen des Entgrenzungspotenzials moderner Kommunikations- und Transporttechnologien: Sind Netzwerke tatsächlich weitgehend entgrenzt? Welche Differenzierungslinien lassen sich aufzeigen?
- Transnationalisierung/Globalisierung: Wie gestalten sich persönliche oder organisationsbezogenen Netzwerke, die geographisch-kulturelle Grenzen überschreiten? Inwiefern verlieren nationalstaatliche Grenzen im Zuge dieser Prozesse ihre Bedeutung?
- Welchen Beitrag leistet die Small-World-Forschung zur Aufspürung und Darstellung von Strukturen weltweiter Vernetzung?

Der räumliche Fokus der Beiträge kann sich auf die gesamte Skala von räumlichen Arrangements in Gebäuden und auf Plätzen, über Quartiere, Städte und Regionen bis hin zu Ländern und der globalisierten Welt erstrecken. Erwünscht sind auch Beiträge, die Beschreibungen oder Anwendungen empirischer Tools und Techniken für die Analyse räumlicher Aspekte sozialer Netzwerke zum Inhalt haben.

Senden Sie Ihr aussagekräftiges Vortragsangebot (max. eine Seite) bis zum 15. Januar 2017 per E-Mail an Sören Petermann: [soeren.petermann@rub.de](mailto:soeren.petermann@rub.de). Über die Annahme der Vorträge wird bis zum 31. Januar 2017 entschieden.

## Literatur

Bourdieu, P. (1991): Physischer, sozialer und angeeigneter physischer Raum. S. 25-34 in: Martin Wentz (Hrsg.): Stadt-Räume. Frankfurt a. M.: Campus.

Castells, M. (2000): The rise of the network society. Oxford: Blackwell.

Featherstone, D., R. Phillips und J. Waters (2007): Introduction: Spatialities of transnational networks. Global Networks 7: 383-91.

Feld, S. L. (1981): The focused organization of social ties. American Journal of Sociology, 86: 1015-1035.

Fischer, C. S. (1982): To dwell among friends. Personal networks in town and city. Chicago: University of Chicago Press.

Fischer, C.S. (1975): Toward a subcultural theory of urbanism. *American Journal of Sociology*, 80: 1319-1341.

Herz, A. und C. Olivier (2012): Transnational social network analysis. *Transnational Social Review - A Social Work Journal* 2: 11-29.

Huckfeldt, R. R. (1983): Social contexts, social networks, and urban neighborhoods: Environmental constraints on friendship choice. *American Journal of Sociology* 89 (3): 651-669.

Logan, J. R. (2012): Making a place for space: Spatial thinking in the social science. *Annual Review of Sociology* 38: 507-524.

Sommer, E. und Gamper, M. (2015): Transnationales Sozialkapital und unternehmerische Praktiken – Eine qualitative Netzwerkanalyse zu russischsprachigen Migranten in Deutschland. In: Schönhuth, M./Kaiser, M. (Hrsg.): *Zuhause fremd 2.0*. Bielefeld. S. 119-138.

Verbrugge, L. M. (1977): The structure of adult friendship choices. *Social Forces*, 56(2): 576-597.

Wellman, B. (1979): The community question: The intimate networks of east yorkers. *American Journal of Sociology* 84 (5): 1201-1231.

Williamson, O. E. (1985): *The economic institutions of capitalism: Firms, markets, relational contracting*. New York: The Free Press.